

Der Schichtlohn der Bergarbeiter des Ruhrgebiets hat nach den bekannten Statistiken betragen durchschnittlich für

	Hauer und Gedingeschlepper	andere Arbeiter unter u. über Tage
im Jahre 1886	2,92 M	2,58 M
1890	3,98 M	3,62 M
1895	3,75 M	3,34 M
1900	5,16 M	4,37 M
1905	4,84 M	4,25 M
1910	5,37 M	4,80 M
1924	6,47 M	5,96 M
1925	8,-- M	6,91 M
1930	10,20 M	9, - M
1935	8,10 M	7,15 M
1939	9,75 M	8,05 M
1945		
1950		
1953		

Als Tages-Netto-Durchschnittslohn für Bergarbeiter im Jahre 1893 des Oberbergamtsbezirk Dortmund, das sei hier nachgetragen, ist bekannt:

<u>unter Tage</u>	bei Abbau und Förderung	3,75 M,
	im Grubenausbau und Nebenarbeiten	2,62 M,
<u>über Tage</u>	für Erwachsene	2,72 M,
	für Jugendliche unter 16 Jahren	1,12 M.

Man bedenke dabei, daß die Schichtzeit damals unter Tage 10 Stunden und über Tage 12 Stunden betragen hat. Wenn auch die Lebenshaltungskosten allgemein niedriger waren, so war doch die Not in kinderreichen Familien oft groß. Familien mit 6 bis 10 Kindern waren damals nicht selten. Kinderzuschläge zum Lohn wurden aber früher nicht bezahlt. Söhne und Töchter mußten auf der Zeche od. in Fabriken Arbeit annehmen, um zum Familienunterhalt beizusteuern.

Die Bergwerksdirektoren erstrebten unter allen Umständen ein weiteres Ansteigen der Förderzahlen, denn die Industrie forderte immer mehr Kohlen und Koks. Der Arbeiter verlangte demgegenüber höhere Löhne. Diese Gegensätze, die aufeinanderprallten, trennten schließlich die Unternehmer von den Arbeitern durch eine abgrundtiefe Kluft. Der Riß, der durch die Politisierung das Volksganze schon durchzog, war mit dem Mittel des vernünftigen Angleichens nicht mehr zu heilen. Es fehlte von den Industrie-Aktionären und -Führern der Beweis eines christlichen Empfindens. Anstatt den Arbeitern für ihre schwere, ungesunde und dazu gefährliche Arbeit den zum Lebensunterhalt nötigen Lohn zu geben, stand der Eigennutz im Vordergrund ihres Schaffens. Es fehlte an der Einsicht, durch Fürsorge und angemessene Löhne den Kommunismus und Anarchismus überhaupt nicht aufkommen zu lassen. Die Lohnarbeiter hatten sich